

Einen Antrag auf Erteilung

(Reinhard Mey)

- 1) Mein Verhältnis zu Behörden war nicht immer ungetrübt,
was allein nur daran lag, dass man nicht kann, was man nicht übt.
Heute geh ich weltmännisch auf allen Ämtern ein und aus,
schließlich bin ich auf den Dienstwegen schon so gut wie zu Haus.
Seit dem Tag, an dem die Aktenhauptverwertungsstelle Nord
mich per Einschreiben aufforderte: „Schicken sie uns sofort:“

**R. Einen Antrag auf Erteilung eines Antragformulars,
zur Bestätigung der Nichtigkeit des Durchschriftexemplars,
dessen Gültigkeitsvermerk von der Bezugsbehörde stammt
zum Behuf der Vorlage beim zuständigen Erteilungsamt.**

- 2) Bis zu jenem Tag wusst ich nicht einmal, dass es so was gab,
doch, wer gibt das schon gern von sich zu, so kramt ich, was ich hab
an Papiern und Dokumenten aus dem alten Schuhkarton,
Röntgenbild, Freischwimmerzeugnis, Parkausweis und Wäschebon.
Damit ging ich auf ein Amt, aus all den Türen sucht ich mir
die sympathischste heraus und klopfte an: „Tag, gibt's hier:“

R.

- 3) „Tja“, sagte der Herr am Schreibtisch, „alles was sie wollen, nur
ich bin hier Vertretung, der Sachbearbeiter ist zur Kur.
Allenfalls könnte ich ihnen, wenn ihnen das etwas nützt,
die Broschüre überlassen, „Wie man sich vor Karies schützt.“
Aber fragen sie mal den Pförtner, man sagt, der kennt sich hier aus.“
Und das tat ich dann: „Ach, bitte, wo bekommt man hier im Haus:“

R² Eine Antragsformulierung, die die Nichtigkeit erklärt,
für die Vorlage der Gültigkeit, nee halt! Das war verkehrt.
Dessen Gültigkeitsbehörde im Erteilungszustand liegt...
Na ja, sie wissen schon, so'n Zettel, wissen sie, wo man den kriegt?"

4) „Da sind sie hier ganz und gar verkehrt, am besten ist sie gehn
zum Verlegungsdienst für den Bezirksbereich Parkstraße 10.
In die Abwertungsabteilung für den Formularausschuss.
Bloß, beeiln sie sich ein bisschen, denn um zwei Uhr ist da Schluss.
Dort bestelln sie dann dem Pfortner einen schönen Gruß von mir,
und dann kriegen sie im zweiten Stock, rechts, Zimmer 104:

R.

5) In der Parkstraße 10 sagte mir der Pfortner: „Ach, zu dumm,
die auf 104 stelln seit zwei Wochen auf Computer um.
Und die Nebendienststelle, die sonst Härtefälle betreut,
ist seit elf Uhr zu, die feiern da ein Jubiläum heut.
Frau Schlibrowski ist auf Urlaub, tja, da bleibt ihnen wohl nur,
es im Neubau zu probiern, vielleicht hat die Registratur:“

R.

6) Ich klopfte, trat ein und spürte rote Punkte im Gesicht.
Eine Frau kochte grad Kaffee, sie beachtete mich nicht.
Dann trank sie genüsslich schlüpfend, ich stand dumm lächelnd im Raum,
schließlich putzte sie ausgiebig einen fetten Gummibaum.
Ich räusperte mich noch einmal, doch dann schrie ich plötzlich schrill,
warf mich trommelnd auf den Boden und ich röchelte: „Ich will:“

R³ Einen Antrag auf Erteilung eines Antragformulars,
zur Bestätigung der Nichtigkeit des Durchschriftexemplars,
dessen Gültigkeit, ach, wissen sie, sie rostge Gabel, sie,
nageln sie sich ihr Scheißformular gefälligst selbst vors Knie.

7) Schluchzend robbt ich aus der Türe, blieb zuckend liegen, freundlich hob
mich der Aktenbote auf seinen Aktenkarren und schob
mich behutsam durch die Flure, spendete mir Trost und Mut.
„Wir zwei rolln jetzt zum Betriebsarzt, dann wird alles wieder gut.
Ich geb nur noch schnell nen Karton Vordrucke bei der Hauspost auf,
würden sie mal kurz aufstehen, sie sitzen nämlich grade drauf.“

Z. „Is'n Posten alter Formulare, die gehn ans Oberverwaltungsamt zurück,
da solln die jetzt eingestampft werden, das sind diese völlig überflüssige:

R* Anträge auf Erteilung eines Antragformulars,
zur Bestätigung der Nichtigkeit des Durchschriftexemplars,
dessen Gültigkeitsvermerk von der Bezugsbehörde stammt
zum Behuf der Vorlage beim zuständigen Erteilungsamt.